



Bis zum Sommer soll das Gebäude auf dem MZO-Gelände abgerissen sein. Foto: Antje Jansen

# Millionenprojekt steht in den Startlöchern

## Radsan-Park: Planungen laufen auf Hochtouren

Von Antje Jansen

■ **Leer** Auf dem Gelände der ehemaligen Molkereizentrale Ostfriesland (MZO) an der Großen Roßbergstraße soll ein Wohn- und Gewerbepark entstehen: der Radsan-Park (der SonntagsReport berichtete). Die Planungen für dieses Millionenprojekt laufen derzeit auf Hochtouren, wie der Leerer Geschäftsmann Helmuth Sandersfeld, der das Gelände gemeinsam mit dem Rhauderfehner Rechtsanwalt Dr. Manfred Radtke bebauen will, verrät. „Wir verhandeln gerade mit einigen gewerblichen Interessenten“, so Sandersfeld.

Auf dem riesigen Areal sollen „Gewerbeflächen und zwischen 50 und 100 barrierefreie Wohnungen entstehen und“. Die Wohnungen sollen

zwischen 30 und 120 Quadratmeter groß sein. Dazu kommt eine Tiefgarage, in der die Anwohner ihre Fahrzeuge parken und dann mit dem Aufzug hinauf zu ihrer Wohnung fahren können. Sandersfeld: „Wir planen auch einen kleinen Marktplatz mit viel Grün drumherum, auf dem sich die Menschen treffen können. So müssen die älteren Bewohner nicht weit laufen, um unter Menschen zu sein.“ Möglicherweise könnten der älteren Generation Pflegeorganisationen zur Seite stehen, die diese in den eigenen vier Wänden betreuen.

„Die öffentliche Ausschreibung für den Abbruch des Turmgebäudes ist soweit vorbereitet“, sagt Helmuth Sandersfeld. Derzeit suchen die Mobilfunkanbieter Vodafone und O2 noch nach

alternativen Standorten für die auf dem Dach befindlichen Sendemasten (der SR berichtete). Doch „bis zum Sommer soll alles, was abgebrochen werden kann – bis auf Thomas Philipps – abgebrochen sein“, so der Geschäftsmann. „Die unten im Gebäude befindliche Firma Falk (Honig, Gewürze, Kräuter) zieht in die Hauptstraße/Ecke Mozartstraße um. Das östlich gelegene Gebäude, in dem sich früher der SB-Möbelmarkt befand, wollen wir erhalten“, erklärt er. Insgesamt 4.500 Quadratmeter, verteilt auf drei Etagen, sollen vermietet werden. Unter der Erdoberfläche befindet sich zudem ein sieben Meter tiefer Keller, der sich nach Aussage des Investors über fast 100 Meter Länge erstreckt. „Wer Interesse hat, kann sich gerne bei mir melden.“